

FREITAG, 15. SEPTEMBER 2023 **Salzburger Nachrichten**

Vermisster Iraker: Ungarn wegen Raubes mit Todesfolge angeklagt

SALZBURG. In einem brisanten wie ungewöhnlichen Kriminalfall brachte die Staatsanwaltschaft jetzt beim Landesgericht eine Anklage gegen zwei Ungarn (26, 20) wegen schweren Raubes mit Todesfolge ein. Das Ungewöhnliche: Vom mutmaßlichen Opfer, einem Iraker (31), fehlt seit 2. Jänner 2023 jede Spur. Er ist nach wie vor vermisst, seine Leiche nach wie vor nicht gefunden.

Der Anklage zufolge sollen die zwei Ungarn – sie sind Halbbrüder – den Iraker am besagten 2. Jänner in der Stadt Salzburg, höchstwahrscheinlich zwischen 15.06 und 15.46 Uhr, im Zuge eines vorgegaukelten Autokaufs beraubt haben. Durch die dabei von den Angeklagten angewendete Gewalt sei das Opfer getötet worden. Der erstangeklagte Ungar lebte seit Mai 2022 in einer Wohnung in der Salzburger Elisabeth-Vorstadt, sein ebenso arbeitsloser jüngerer Bruder zog im Herbst bei ihm ein. Fakt ist: Der Iraker hatte zuvor im Internet sei-



Diesen BMW wollte der Iraker verkaufen. Die vermeintlichen Käufer sollen ihn dabei beraubt und zu Tode gebracht haben.

BILD: SN/SN/POLIZEI

nen BMW X6 zum Verkauf angeboten – zu einem Preis von 17.000 Euro. Die Halbbrüder meldeten sich als Kaufinteressenten – als Ort für Kauf bzw. Übergabe des Autos wählte das Duo laut Anklage eine verwahrloste, kaum besuchte und inzwischen geschlossene Tiefgarage beim Hauptbahnhof. Den Ermittlungen nach beschloss das Duo schon zuvor, dem Iraker den BMW zu rauben. Dies setzten sie laut Anklage in die Tat um, wobei sie den 31-jährigen „mit noch festzustellender Gewalt zu Tode brachten“ und ihm nebst dem BMW auch dessen Armbanduhr raubten.

Schon am 3. Jänner hatte die Freundin des Irakers diesen als vermisst gemeldet. Am 21. Jänner wurde der Erstangeklagte im Besitz des BMW festgenommen. Die Staatsanwaltschaft spricht von einer geschlossenen Indizienkette: Das nicht geständige Duo sei im Besitz des BMW sowie der Uhr des Irakers gewesen; im Kofferraum seien Blutspuren des Opfers nachgewiesen worden; zudem habe man in der Wohnung der Ungarn ein Handtuch mit zahlreichen Blutanhaftungen vom Iraker gefunden. Opferanwalt Stefan Rieder vertritt die Freundin und den Vater des Irakers. **wid**